

## Hitzeschäden und Nadelbräune in Weihnachtsbaumkulturen

Im zurückliegenden Monat konnten in Schleswig-Holstein hochsommerliche Temperaturen unter meist wolkenlosem Himmel gemessen werden. Ausbleibende Niederschläge und starke Sonneneinstrahlung führten in Nordmantannenquartieren häufig zu welken Trieben, Vergilbungen & Verbrennungen der Nadeln.

Im Laufe des Sommers können an vorgeschädigten Trieben Pilzinfektionen durch verschiedene Erreger auftreten.



Nadelbräune durch starke Sonneneinstrahlung im Juni (Foto: Elke Mester, LKSH)

## Thujaminiermotte

In einigen Baumschulquartieren konnten an *Thujen* und *Chamaecyparis* helle, später absterbende Triebspitzen beobachtet werden. Gelblich verfärbte Kurztriebe verbräunten nach kurzer Zeit. Bei genauerer Untersuchung der abgeschnittenen Pflanzenteile konnten etwa 3 mm lange, grünliche Larven und Kotablagerungen festgestellt werden. Hierbei handelte es sich um die Raupen eines ca. 4 mm großen Kleinschmetterlings.

Der Thujaminiermottenfalter schlüpft im Juni aus den Nadeln, fliegt bis Anfang September und legt seine Eier besonders häufig an den Triebspitzen von *Thuja occidentalis* „Smaragd“ ab. Befallen werden oft auch *Thuja occidentalis*, *Thuja plicata*, *Chamaecyparis lawsoniana* sowie *Cupressus*.

Die Larven fressen von Juli bis zum April des Folgejahres in den Nadeln.

Starker Befall wird dadurch sichtbar, dass beim Berühren von Trieben viele Falter in kürzester Zeit die Pflanzen verlassen. Danach fliegen sie umgehend wieder auf die Gehölze zurück.

Die beste Wirkung wird im Juli mit Behandlungen gegen die frühen Larvenstadien erzielt.

Die Bekämpfung ist z.B. möglich mit Karate Zeon (75 ml/ha, §22) oder Spruzit Neu (6-12 l/ha je nach Pflanzengröße).



Larve der Thujaminiermotte an Knospenschuppe (Foto: Elke Mester, LKSH)

### Freilebende Gallmilben an *Acer campestre*

In vielen Feldahornquartieren konnten in Baumschulen Wuchsdepressionen und Verbräunungen an den Unterseiten von Blättern beobachtet werden. Diese wurden – wie sich nach eingehender Untersuchung herausstellte – von winzig kleinen Milben verursacht, die u.a. auch an *Carpinus* und *Sambucus* zu Schäden führen können.

Gut wirksame Bekämpfungsmaßnahmen sind möglich mit dem Netzschwefelpräparat Kumulus WG (2,5-5 kg/ha, je nach Pflanzengröße) oder mit dem Akarizid Kiron (0,9-1,5 l/ha je nach Pflanzengröße, § 22).

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Thomas Balster	04120 7068-213	tbalster@lksh.de
Mustafa Almuseitef	04120 7068-210	malmuseitef@lksh.de
Tobias Plagemann	04120 7068-225	tplagemann@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.